

Denn es war daselbst kein anderes Brot

1. Sam. 21, 4.5

4 Und nun, was hast du zur Hand? Gib [mir] fünf Brote in meine Hand oder was sich [sonst] vorfindet 5 Und der Priester antwortete David und sagte: Ich habe kein gewöhnliches Brot zur Hand, sondern nur heiliges Brot ist da.

David litt Not, denn er war mit seinen Getreuen auf der Flucht vor Saul. Er kam nach *Nob* (Höhe, Gedeihen, Frucht), wo nach Elis Tod die Stiftshütte errichtet worden war. Der Priester Ahimelech (mein Bruder ist König) kommt David ängstlich entgegen, weil David alleine zu ihm kommt. Man muss bedenken, dass der Einfluss und die Herrschaft Sauls nach aussen hin noch ungebrochen war. David war, obwohl schon zum König gesalbt, noch in der Rolle eines Freibeuters oder Guerillas. Nur wenige wissen um seine Erwählung und Salbung.

David kam zu dem Priester, als er mit seinen Begleitern Not litt - sie hungerten. Er bittet um fünf Brote. Ahimelech hat aber kein gewöhnliches Brot zur Hand, nur das heilige, geweihte Brot, das auf dem Schaubrottisch lag. Es war nur den Priestern erlaubt, davon zu essen. Dies bringt den Priester jetzt in grosse Gewissensnot, denn er weiß, wie streng Gott im Alten Bund seine Gesetze erfüllt sehen wollte. Es war weniger die Rache Sauls, die er fürchtete (er hätte ihm David ausliefern müssen), sondern er fühlte sich Gott gegenüber absolut verpflichtet. Hier erhebt sich die Frage nach der geistlichen Führung. Es war abzuklären, was höher zu bewerten war: Die Anordnung des Gesetzes oder das Handeln in Barmherzigkeit. Wir im Neuen Bund haben leicht zu entscheiden, da wir nicht unter der Strenge des mosaischen Gesetzes stehen. Ahimelech stellt noch einige Fragen zu der kultischen Reinheit der Männer Davids und übergibt ihm dann die Schaubrote.

Jesus nimmt in einem Gespräch mit den Pharisäern auf diesen Akt der Barmherzigkeit Bezug:

Mark. 2, 23 -28

Und es geschah, daß er am Sabbat durch die Saaten ging; und seine Jünger fingen an, im Gehen die Ähren abzupflücken. 24 Und die Pharisäer sagten zu ihm: Sieh, was tun sie am Sabbat, das nicht erlaubt ist? 25 Und er spricht zu ihnen: Habt ihr nie gelesen, was David tat, als er Mangel hatte, und als ihn und die bei ihm waren, hungerte? 26 Wie er in das Haus Gottes ging zur Zeit Abjathars, des Hohenpriesters, und die Schaubrote aß, die außer den Priestern niemand essen darf, und auch denen gab, die bei ihm waren? 27 Und er sprach zu ihnen: Der Sabbat ist um des Menschen willen geschaffen worden und nicht der Mensch um des Sabbats willen; 28 somit ist der Sohn des Menschen Herr auch des Sabbats.

In Matth. 9, 13 und Matth. 12, 7 bezieht er sich auf ein Wort, das Gott in Hos. 6, 6 spricht. Hier das Wort aus

Matthäus 12, 7

7 Wenn ihr aber erkannt hättet, was das heißt: `Ich will Barmherzigkeit und nicht Schlachtopfer, so würdet ihr die Schuldlosen nicht verurteilt haben.

Ahimelech hat gegenüber der Forderung des Gesetzes Barmherzigkeit geübt. Saul hat diese Tat der Barmherzigkeit an ihm bitter gerächt.

Der Bericht aus 1. Sam. 21 lässt uns noch einen weiteren feinen Gedanken aufleuchten, denn der Schaubrottisch ist mit seinen 12 "Brotten des Vorsatzes" ein prophetischer Hinweis auf das Gedächtnismahl des Neuen Bundes, das der wahre Gotteskönig mit den Seinen feiert. Durch den

Tod Jesu ist ja der Weg ins Allerheiligste ein für allemal eröffnet, wodurch ein "Bleiben im Brechen des Brotes" zugesichert ist, ja es ist uns eine gesegnete Verpflichtung.

Die Möglichkeit hierfür ist uns durch den Opfertod Jesu gegeben:

Hebr. 10, 19 - 23

19 Da wir nun, Brüder, durch das Blut Jesu Freimütigkeit haben zum Eintritt in das Heiligtum, 20 den er uns bereitet hat als einen neuen und lebendigen Weg durch den Vorhang - das ist durch sein Fleisch -, 21 und einen großen Priester über das Haus Gottes, 22 so laßt uns hinzutreten mit wahrhaftigem Herzen in voller Gewißheit des Glaubens, die Herzen besprengt [und damit gereinigt] vom bösen Gewissen und den Leib gewaschen mit reinem Wasser. 23 Laßt uns das Bekenntnis der Hoffnung unwandelbar festhalten - denn treu ist er, der die Verheißung gegeben hat -;

Der Schaubrottisch mit den 12 "Brot des Vorsatzes" steht wie alle Geräte im Heiligtum dem Vorhang der Cherubim gegenüber, der Heiligtum und Allerheiligstes trennt. Dieser Vorhang stellt die Engel- und Dämonenwelt dar, die in das Geheimnis Gottes hinein schauen möchten, wie es Petrus in 1. Petr.1, 12 kurz erwähnt:

1. Petr. 1, 12

12 Ihnen wurde es geoffenbart, daß sie nicht sich selbst, sondern euch dienen in dem, was euch jetzt verkündigt worden ist durch die, welche euch das Evangelium gepredigt haben im Heiligen Geist, der vom Himmel gesandt ist, in welche Dinge Engel einzuschauen begehren.

So wie dieser Teppich in bunter Kunstwebearbeit sind wir, die Gemeinde Jesu, Schauobjekt für Welt der Engel und der Menschen. Sie lernen die "Bundfarbigkeit der (mannigfaltigen) Weisheit Gottes" (Eph. 3, 10). Das Selbe gilt für die Schaubrote oder "Brote des Vorsatzes". Christus, das Brot des Lebens (Joh. 6, 35), vom Vater im Vorsatz zur Rettung der Schöpfung zu vorersehen, steht hier auch als "Brote des Gedächtnisses" dafür, dass er jetzt zur Rechten der Majestät Gottes sitzt, wo er uns vertritt.

Das erinnert uns sofort an die Einsetzungsworte aus

1. Kor. 11, 24 – 26

24 und als er gedankt hatte, es brach und sprach: Dies ist mein Leib, der für euch ist; dies tut zu meinem Gedächtnis. 25 Ebenso auch den Kelch nach dem Mahl und sprach: Dieser Kelch ist der neue Bund in meinem Blut, dies tut, sooft ihr trinkt, zu meinem Gedächtnis.

Man hat aufgrund dieses Textes das Herrenmahl (oder Abendmahl) ein Gedächtnismahl genannt. Das wird aber oft falsch verstanden. Es geht aber primär gar nicht darum, dass wir uns "die sichtbaren Zeichen seiner Liebe" durch das Brechen des Brotes vor Augen führen müssten. Das könnten wir durch das Lesen der Leidensgeschichte unseres Herrn viel besser. Sondern es geht vielmehr darum, durch das Feiern dieses Mahles den unsichtbaren Mächten, die den Herrn gekreuzigt haben, seinen Tod und Auferstehung in Erinnerung zu bringen. Diesen Tod des Herrn, der zum Sieg und Triumph über sie führte, halten wir ihnen bei unserer Mahlfeier vor. Es ist eine sehr verantwortungsvolle Handlung, deren wir uns bewusst sein sollten.

Schaubrote – Brote des Vorsatzes Gottes - Brote des Gedächtnisses – ich bin das Brot des Lebens.